

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

AUF EINEN BLICK

Sportbericht 2016	3
Boxen: Sieg beim Gesundbrunnenturnier	4
Badminton: Der „4:4-Fluch“	5
Fußball / Judo / Schwimmen	6
Studio Charlottenburg: Sportliche Vielfalt	7
SG Köpenick: Abschied von CB	7
Rudern: Drei Berliner Kilometermeister	8-9
Tauchen in Wilmersdorf und Wendenschloß	10
Leichtathletik: Leere im Laufkalender	11
Segeln Stößensee: Saison in Sicht	12-14
Tischtennis: Die erste Hürde	15
Tennis Gatow: Das erste Mal	16
Tanzen: Kein gewöhnliches Gebäude	17
Tennis Lankwitz: Auf die Plätze ...	18

In eigener Sache: Aus Termingründen erscheint die nächste Ausgabe der Vereinszeitung erst Ende Juni. Bis dahin informieren wir in zwei Newslettern. Ende April und Ende Mai.

Pro Sport Berlin 24 e.V.

Einladung zur Hauptversammlung 2017

Dienstag, 9. Mai 2017, 18.00 Uhr

Sportgruppe Gatow, Kladower Damm 45, 14089 Berlin

Tagesordnung

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Begrüßung und Eröffnung | 6. Bestellung eines Wahlausschusses |
| 2. Ehrungen | 7. Wahl |
| 3. Berichte | 7.1. der Mitglieder des Präsidiums: |
| 3.1. Präsident | – Präsident |
| 3.2. Schatzmeister | – drei Vizepräsidenten |
| 3.3. Kassenprüfer | – Schatzmeister |
| 4. Aussprache zu 3. | 7.2. des Ehrenrats |
| 5. Genehmigung des | (Vorsitzender und vier Beisitzer) |
| Jahresabschlusses 2016 und | 7.3. der Kassenprüfer |
| Entlastung des Präsidiums | 8. Anträge |
| einschließlich des Schatzmeisters | 9. Mitteilungen und Anfragen |

Anträge zu Punkt 8 müssen dem Präsidium mindestens acht Tage, Anträge zur Satzungsänderung mindestens sechs Wochen vor der Versammlung in schriftlicher Form vorliegen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder



American Football:

Anne Kühlborn, Maximilian Bernhardt, Kyriakos Kotsapigiukidis, Yanik Loob, Mario Batschwarow, Markus Sobczak, Benian Marcel Uzun, Marvin Jügel, Ayhan Bayram, Flynn Brandenburger, Till Gansen, Max Golchert, Viktor Rolshoven

Badminton:

Babak Patrick Mahdawi-Nader, Gustav Ulber, Dania und Nadeen Salah, Joshua und Samuel Lazar, Hannes Knebelkamp, Pavinee Siriprabrydhi

Bogenschießen:

Frank-Martin Blau, Michael Stoll, Carsten Schellmann, Saskia Hattar

Boxen:

Pascal Bienenstein, Philipp Schneider, Remigius Halemba, Maxime Cremer, Gabriel Tauber, Martin Steck, Max Leber, Oskar Leon Custodis, Mario Apfelbaum, Tillmann Müller-Hillebrand, Leon Görtz, Lino Camillo Lücking, Christoph Brack, Michael Murawsky

Cheerleading:

Richel Appich, Maya Scharein, Sonja Hentzschel, Denis Hanzlik

Freizeit-Fußball:

Eric Kuschert, Stefan Scobel, Ina Bertram, Franz Walter, Christian Witt

Gymnastik:

Michael Woloschin, Michael Lewin, Dominik Schommer, Christoph Schommer, Wilfried Becker

Handball:

Gauhar Sarwien Shadan

Jiu Jitsu:

Alexander Kiltau,

Karate:

Cem Özbey, Benedikt Kotsch, Joshua Melcher, David Beynisch

Shinbukai-Karate:

Louie Carlos Stübe

Shotokan:

Hannes Siems, Mateo Franke, Maximilian von Guttenberg

Kinder- und Jugendsport

- **Ballett:** Ewa Marie Laetitia Winkelmann, Lilly Schubert, Wei An Sun, Tabea Probst, Johanna Lindert, Mayara Franke, Ada Bronsch, Leni-Alexandra Safian, Kaja Szlapak, Jonathan und Veronika Teske, Deliah Aalberts, Niri Lahad
 - **Basketball:** Robert Dichter
 - **Kinderfußball:** Kasimir Panse
 - **Kinderschwimmen:** Leonas Küntzlin, Olaf Schenke, Nicklas Vogelsang, Mila Milosavljevic, Jan Wölke, Elijah Finn Telke, Nikolaus Wehrmann, Emilia Wehrmann, David Gambach, Moussa und Huda Darwish, Nahla Mihoska
 - **Kinderturnen:** Tessa Wagner, Adele Brand, Matteo Meier, Theresa Jacobi, Lilly Schubert, Leander Zimmermann, Tim Büttner, Julius Gackenholz, Katharina Weber, Liel Kaczmarek, Emilia Di Lorenzo, Fynn Schrobbsdorff, Laurin Pilz, Arda Metin, Lina Sophie Strümpel, Luise Kühne, Mara Rupp, Linus Riller, Amelie Grothe, Finn Levon Horlemann, Adem Novakovic, Jule Liess, Charlotte Weiblein, Jonas Witt, Noah Brix, Elijah Werner, Noah Werner, Leo Mercadé Medina, Lia Zamstein, Viktoria Schlig, Samuel von der Stück
 - **Kreativer Tanz:** Aaliyah Mohr, Leona Brix, Karolina Starak, Paula Polunic, Daria Lauth, Rosa Glasemann, Annika Reimann
 - **Jazz Dance:** Dahlia Bourakkadi
 - **Volleyball:** Jisenia Bakulina
- #### Schwimmen:
- Jozsef Czingali, Otto Dilthey, Dirk Schrader, Julius Kolbeck, Hayley Cardinal, Liam Bell, Antony Qashoeh, Charlotte Kast, Tin Daan Behrendt, Leo Wagner, Lili-Or Perier, Nuria Kontarsky, Oskar Emge, Edgar Kuhn, Henri Bentin, Sisilia Qashoe
- #### Prosportstudio Charlottenburg:
- Sabine Olejnik, Thomas Simon, Dominika Nosarzewski, Kerstin Bringmeier, Claudia Gruner, Elisabeth Brix
- **vormittags:** Gerhard Greh, Hans Ziertmann, Dieter und Renate Riechmann, Gabriele Bornschein, Berndt Palluch, Gabriele Mauske-Riehl
 - **Kurse:** Nadalina Fellmer, May-Brit Hirsch, Gundela Kolaschnik, Tanja Winkelmann, Sabine und Hartmut Böttcher, Harald Dorn, Jana Westen, Elke Stelling, Susanne Haist, Dilba Gorgieva

Prosportstudio Köpenick:

Karin Gerber, Cara Gerber, Dagmar Sips, Angelika Pieniak, André Schümann, Petra Krüger

– vormittags:

Manfred Kurz, Angela Klein, Clara Beyer, Waldemar Kirsten, Sigrid Boden, Jonathan Klotz

– Kurse:

Simone Große, Barbara Hahmann, Sabine Schröder, Brigitte Paulu, Birgit Thiede, Veronika Kuchmann, Andrea Schmidt

Prosportstudio Wilmersdorf

Beate Gracher-Strothoff, Sabine Grigoleit, Cornelia Paeschke, Michael Thoeldte, Walter Schwerdtfeger, Maik Stegemann, Florian Bungert, Elisabeth Hövelberend

Joachim Geißler, Daniel Kapanke, Joachim Krüger

– vormittags:

Helma Lorenz-Hoffmann, Martina Schöner, Holger Fritsch, Manuela Kretschmer, Tatjana Hauber, Sabine Elwenspoek, Bernd Ansoerge, Sharon McMullen-Ansoerge, Ingrid Papias-Winkler, Ulrike Goeschen

– Kurse:

Jutta Röttinger, Karoline Koppe, Cossa Aragón Palero, Peter Gurzinski, Martina Rösner, Renate Strauch, Kai Barbey, Krisztina Heikkilä, Hildegard Josten, Kerstin Edler, Heike Wolter, Milena Krüger

Sportgruppe Charlottenburg / Tennis:

Toni Fingerle, Jeanine Ziebarth

Sportgruppe Gatow / Rudern:

Gabi Peters, Lisa Peters

Sportgruppe Gatow / Tennis:

Linda Brausewetter, Timur Baslik, Lara Klingberg, Selina Jurak, Marie Fröhlich

Sportgruppe Köpenick / Segeln:

Nadja Loy, Gerald und Carola Gniffke

Tauchen:

Igor Krolinski, Jörg Schniedermann, Regina, Marc und Alexander Nickert

Taekwondo:

Salma Aboukhalil, Luna Paape, Sila Dikici

Tennis Lankwitz:

Benjamin, Kuttler, Judith Kuttler, Mathieu Kuttler

Tischtennis:

Stephan Schwedler, Susann Falk, Aaron Hernandez

Volleyball:

Arne Christ, Dr. Sabine Khalsa

Wasserball:

Martin Soler Ruiz

Leistungen, die selten im Blickpunkt stehen

Bei der „Nacht des Sports“ (warum die Veranstalter von der „Night of Sports“ sprechen, bleibt ihr Geheimnis) wurde am 25. Februar der Berliner Amateursportpreis für das Jahr 2016 vergeben. 17 Teams, die für die Vielfalt des Berliner Amateursports stehen sollten, bewarben sich um bescheidenen Ruhm nebst Preisgeld. Zu den Bewerbern zählten auch die **Berlin Kobra Ladies**, die im vergangenen Jahr zum neunten Mal den Deutschen Meistertitel im American Football eroberten und damit zweifellos zu den erfolgreichsten Aktiven unseres Vereins gehören. In der Abstimmung über die Vergabe des bewussten Preises belegten sie Platz 8, in der Publikumswertung per SMS den 7. Platz. Sieger wurde übrigens der Bundesliga-Achter des SC Berlin-Köpenick.

Aber nicht nur die Football-Ladys stehen für die bescheidenen Erfolge des PSB 24. Leider fanden längst nicht alle in unserer Vereinszeitschrift ihre Würdigung.

AMERICAN FOOTBALL. Die Kobra-Männer wollten den Ladys nicht nachstehen und erkämpften in einer Saison mit Höhen und Tiefen, vielen Verletzten und etlichen Neuzugängen den Aufstieg von der Landes- in die Oberliga Ost.

BADMINTON. Die 1. Mannschaft behauptete sich knapp in der Berlin-Brandenburg-Liga, der höchsten Spielklasse des Landesverbandes, in der sie nun bereits seit der Saison 2007/08 spielt.

Lilo Marinkovic sicherte sich erstmals den Titel einer Berlin-Brandenburger-Meisterin im Mixed U13. Vizemeisterin in der gleichen Disziplin wie auch im Einzel und im Doppel mit Lilo wurde Neele Zimmermann.

Alexander Marinkovic erspielte den Berlin-Brandenburger Meistertitel im Doppel U17. Ebenso wie Neele Zimmermann belegte Alexander im Doppel einen 3. Platz bei den Norddeutschen Meisterschaften und qualifizierte



American Football: nicht immer eine „saubere Sache“ im Wortsinn, aber offenbar haben die Kobra Ladies Spaß daran.

sich für die Deutschen Meisterschaften.

Im Oktober organisierte die Badminton-Abteilung ein Turnier, an dem 24 Mannschaften aus 22 Vereinen teilnahmen.

BOXEN. Einer der begehrten Pokale des traditionsreichen Julüsturm-Turniers ging an den Pro-Sport-24-Boxer Balthasar Hoffmann (Klasse bis 81 kg). Er blieb in sieben Kämpfen des Jahres ungeschlagen.

CHEERLEADING. Die Cats wurden erneut Landesmeister in der Kategorie Senior Coed Groupstunt, den 2. Platz belegten die PeeWees, den 3. die Junior Cats. Bei den Deutschen Meisterschaften in Dresden wurden die Senior-Cats auf Platz 2 gewertet.

FUSSBALL. Die kickenden Damen konnten den Abstieg aus der Landesliga nicht verhindern. Sie spielen jetzt in der 7er Frauen-Bezirksliga.

HANDBALL. Die beste Platzierung unserer vier Frauenmannschaften erspielte die 3. Mannschaft in der Verbandsliga Berlin – Rang 3. Die Erste hielt auf Platz 6 die Ostsee-Spree-Oberliga.

LEICHTATHLETIK. Den Titel der Berliner Meisterin im 10-km-Straßenlauf erliefen in ihren jeweiligen Altersklassen Antonia

Maecker und Bärbel Rennung, Bärbel Rennung war auch auf der Bahn über 10.000 Meter BB-meisterlich. Berliner Altersklassenmeister im Halbmarathon wurden Antonia Maecker und Manfred Kretschmer.

RUDERN. Berliner Kilometermeister wurden im Sommer 2016 Edith Lambrecht (AK 75+), Marianne Krappatsch (AK 61-75) und Thomas Schreiber (AK28-45). Vizemeistertitel erruderten Jutta Ottenburger (AK 75+), Jürgen Muß (AK 75+) und Detlef D. Pries (AK 61-75). Die Ruderer aus Gatow und Wendenschloß eroberten zum 18. Mal den Blauen Wimpel des Berliner Landesruderverbands für den aktivsten Wanderruderverein und wurden bereits zum 20. Mal mit dem Wanderruderpreis des DRV ausgezeichnet.

SCHWIMMEN. Berliner Masters-Meisterinnen wurden Sofia Satori (200 m Brust / AK35), Nicole Schumann (50 und 100 m Rücken / AK25) und Sybille Liepner (400 und 800 m Freistil / AK 40).

SEGELN KÖPENICK. Die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft vor Helgoland war Abschluss der erfolgreichen Opti-Karriere Lisa-Marie Kühns, die anschließend in den 420er umstieg.

SEGELN STÖSSENSEE. 36 Boote mit 64 Aktiven in den Klassen Korsar, O-Jolle, Varianta und IF-Boot nahmen an der Regatta ums Goldene Posthorn teil.

Höhepunkt für die jugendlichen Segler war die Teilnahme dreier Pirat-Crews an den Jugendeuropameisterschaften auf dem Balaton in Ungarn: Paul Naber mit Finja Schult, Jonathan Knopka und Simon Karschner, Victor Pflüger und Celina Noack, die leider erkrankte und ersetzt werden musste.

Im Team der britischen Open Season segelte Marco Schürmann vor Sardinien auf Platz 1 der Wally-Class-Weltmeisterschaften.

TAEKWONDO. Mit höheren Meistergraden präsentieren sich Andreas von Wehren (2. Dan) und Sven Rofall (2. Dan), Darius Braum stieg in die Meisterriege auf (1. Dan).

TISCHTENNIS. Während die 1. Mannschaft souverän ihre Klasse hielt, stieg die 2. Mannschaft nach einem Jahr Zugehörigkeit zur 3. Kreisklasse wieder ab. Dafür gewannen die Ping-Pong-Spezialisten das Tischtennis-Deutschlandturnier – der Ruderer.

TENNIS GATOW. Die Mannschaft Damen 50 stieg in die Meisterschaftsklasse auf und ist damit das höchstklassige Gatower Team. Die 1. Herrenmannschaft musste leider in den sauren Apfel des Abstiegs beißen.

Die neue U12-Jungenmannschaft gewann in der Bezirksoberliga Spiel für Spiel und erkämpfte den Aufstieg. Die U18-Junioren waren ebenfalls nicht aufzuhalten und stiegen ebenfalls auf.

TENNIS LANKWITZ. Alle Mannschaften gaben ihr Bestes, doch leider waren sie im vergangenen Jahr nicht so erfolgreich. Eine Ausnahme bildeten die Damen 40. Sie spielten in der 3. Liga des FVT und erreichten ungeschlagen den Aufstieg in die 2. Liga.

Andere Abteilungen und Gruppen – darunter Bogensportler, Kanuten und Wasserballer – hätten sicherlich auch einiges anzubieten, gaben ihre sportlichen Erfolge der Vereinsöffentlichkeit jedoch nicht bekannt.

d-dpries



Marcello Burkhard gewann beim 38. Gesundbrunnenturnier

Balthasar Hoffmann erlitt nach sieben Siegen die erste Niederlage

Heiter bis wolkig – so gestaltete sich der Saisonauftakt bei den Boxern von Pro Sport 24. Der erste Wettkampf des Jahres fand am 11. Februar in Spandau statt, wo Balthasar Hoffmann seinen achten Kampf bestritt. Nachdem er letztes Jahr noch in der Leistungsklasse C antrat, musste er nun in der B-Klasse (ab 8 Kämpfe) starten, was bedeutet, dass er es dieses Jahr mit Kämpfern zu tun bekommt, die mehr Erfahrung haben. Das spürte er leider auch umgehend, denn Balthasar musste nach sieben Siegen seine erste Niederlage einstecken. Sie war umso schmerzhafter, da sie vielleicht vermeidbar gewesen wäre.

Die erste Runde war noch von einem vorsichtigen Abtasten geprägt, keiner der beiden Kämpfer konnte sie klar für sich entscheiden. Doch zeigte sich schon der reiche Erfahrungsschatz von Malvin Gashi (17 Kämpfe, davon 10 Siege), der schnell auf den Beinen war und sich geschickt außerhalb der Distanz Balthasars bewegte.

In der zweiten Runde fand Balthasar besser in den Kampf und

konnte einige gute Kombinationen anbringen. Zudem gelang ihm gegen Rundenende ein Niederschlag des Gegners, so dass er einen Extrapunkt auf der Wertungszettel erhielt, womit die zweite Runde an Balthasar gegangen sein dürfte.

Diesen leichten Vorsprung verspielte Balthasar aber in Runde drei, in der er nicht nur müde und etwas ideenlos boxte, sondern in der Malvin Gashi auch mehr Treffer setzte. Das Zünglein an der Waage wird aber eine Verwarnung mit Punktabzug gewesen sein, da Balthasar in der letzten Runde drei Mal seinen Mundschutz verlor. So ging der Sieg letztlich an den Kontrahenten von Isigym, aber die Trainer Jörg Schmidt und Norbert Heyde sind zuversichtlich, dass es im nächsten Wettkampf wieder besser laufen wird.

Einen günstigeren Start ins neue Wettkampfsjahr erwischte Marcello Burkhard, der am 19. Februar das Halbfinale beim Gesundbrunnenturnier bestritt. Marcello gewann



Marcello im Vorwärtsgang



Balthasar (r.) lag nur in der zweiten Runde vorn.

seinen fünften Kampf (2 Siege, 2 Niederlagen, 1 Unentschieden) gegen Mohamed Hamil nach Punkten. Ein Spaziergang war der Kampf aber nicht, denn nach einer schnellen ersten Runde hatten beide Athleten bereits ab Runde zwei mit der Erschöpfung zu kämpfen. Die schlug sich auch auf Marcellos Boxstil nieder, dem Lockerheit und Variantenreichtum verloren gingen. Zwar gelang es Marcello in den folgenden Runden meist noch gut, den Gegner mit der Führhand auf Distanz zu halten, doch fand er immer seltener die Lücken in dessen Deckung – oder er konnte sie nicht ausnutzen. Andererseits war sein Kontrahent ebenfalls nicht in der Lage, aus Marcellos Defiziten Kapital zu schlagen. Am Ende reichte es für einen knappen aber verdienten Punktsieg. Da sein Gegner im Finalkampf am folgenden Wochenende krankheitsbedingt ausfiel, wurde Marcello der Turniersieg in



seiner Gewichtsklasse ohne einen weiteren Kampf zugesprochen. Herzlichen Glückwunsch.

Martin Herold

In aller Kürze

Vom 8. bis 12. März fanden die Berliner Meisterschaften der Jugend und der Junioren statt. Unser Verein hatte einen Starter gemeldet, Jan Mertins. Über sein

Abschneiden berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

Geburtstagsglückwünsche gehen an Trainer John Camara, Geschäftsführer Martin Herold und Beisitzer Friedhelm Sonnenberg.

Manfred Weger

Der „4:4-Fluch“ – 3. Teil

Badminton



Jugendmannschaft verpasst das Podium denkbar knapp

Nachdem die Schülermannschaft (U 15) im letzten Jahr durch ein 4:4 (8:9) gegen die SG Empor Brandenburger Tor 1952 (EBT) knapp den dritten Platz bei den Berlin-Brandenburger Mannschaftsmeisterschaften verpasst hatte und vor einigen Wochen mit dem gleichen Ergebnis der Sprung in die Endrunde um Platz 1-4 misslang, dachte sich die Jugendmannschaft (U 19): „Das können wir auch!“

5:3-Sieg in der Zwischenrunde

Doch der Reihe nach: Die Zwischenrunde am 11. Februar fand in der Güntzelstraße statt und das Duell gegen den Ausrichter Berliner Sport-Club (BSC) sollte darüber entscheiden, ob am nächsten Tag um die Medaillen mitgespielt werden konnte. Der Gegner hatte mit Simon Bölke und Lars Munaf einiges an Qualität zu bieten, aber der Rest der Mannschaft schien schlagbar.

So sollte es auch kommen: Max Porté und Vincent Stemmann unterlagen knapp im 1. Herrendoppel, dafür gelang Desirée Mittelstaedt mit Thi My Linh Nguyen ebenso knapp der Sieg im Damendoppel. Alle anderen

Spiele gingen über zwei Sätze und fanden die erwarteten Sieger, so dass am Ende ein 5:3-Sieg stand. Erwähnenswert ist insbesondere der Sieg von Lily Waliser an der Seite Max Portés im Mixed nach längerer Turnierpause.

Durch das Nichtantreten der Tröbitzer blieb nur noch die Begegnung gegen die favorisierte Mannschaft der Brauereien. Die Aussichten waren von vornherein gering, zu stark erschien die gegnerische Mannschaft sowohl auf der Herren- als auch auf der Damenseite besetzt zu sein. Trotz zweier Dreisatzspiele in den Herrendoppeln und einer knappen Zweisatzniederlage von Anton Groß gegen den zur deutschen Spitze zählenden Kian-Yu Oei stand am Ende ein 1:7. Den Ehrenpunkt holten Max Porté und Thi My Linh Nguyen im Mixed.

Im Halbfinale gegen EBT ohne Chance

Am nächsten Tag stand das Halbfinale gegen den nächsten übermächtigen Gegner – EBT – an: Für den verhinderten Vincent Stemmann spielte Robin Aurich und bei den Damen kamen unsere Youngster aus der Schülermannschaft Lilo Marinkovic und Neele Zimmermann neben Desirée zum

Einsatz. Obwohl EBT ohne seinen Spitzenspieler Brian Holtschke (Deutscher Vizemeister U 19) antrat, waren wir chancenlos. Beim 1:7 holten diesmal Robin und Max im 2. Herrendoppel den Ehrenpunkt.

Wertvolle Punkte in den Herrendoppeln

Die volle Konzentration galt nun dem Spiel um Platz 3 gegen den TSV Tempelhof-Mariendorf. Erfreulicherweise konnten Alexander Marinkovic und Anton Groß das 1. Herrendoppel in drei hart umkämpften Sätzen gegen N. Diglidis / V. Groß gewinnen und auch Robin und Max steuerten durch ihren Zweisatzerfolg im 2. Herrendoppel wertvolle Punkte bei.

Auf der Damenseite rechneten wir uns allerdings wenig aus, Lilo und Neele konnten gegen Lea Ebert und Sonia He phasenweise gut mitspielen, unterlagen letzten Endes aber deutlich. Ebenso klar ging das Dameneinzel von Desirée verloren. Der Zwischenstand lautete 2:2, 4:5 Sätze.

Die drei Herreneinzel nahmen den erwarteten Verlauf. Alexander brachte im Spitzeneinzel den

favorisierten Nikolas Diglidis (dessen Vater vor rund 25 Jahren in unserer 1. Mannschaft gespielt hat – die Älteren erinnern sich) im ersten Satz stark in Bedrängnis, unterlag schließlich aber 20:22, 13:21. Anton und Robin gewannen ihre Einzel jeweils in zwei Sätzen zum Zwischenstand von 4:3 (8:7).

Am Ende musste das Mixed über Bronze oder Blech entscheiden. Max und Neele gewannen gegen Maximilian Schütze / Sonia He den ersten Satz knapp, mussten aber die Sätze zwei und drei abgeben. Kommentar von Neele: „Sonia hat am Netz dicht gemacht, da bin ich nicht mehr vorbeigekommen.“ Damit war der Endstand erreicht: 4:4 und 9:9 Sätze!

Unentschieden können wir nicht!

Nachdem die Turnierleitung die Punkte ausgezählt hatte, gab es lange Gesichter: Wir hatten mit 301:333 das Nachsehen.

Trotzdem gebührt allen eingesetzten Spielern ein großes Lob für die Leistungen und: Auf ein Neues im nächsten Jahr! Als Fazit bleibt aber auch: Unentschieden können wir nicht!

Ingo Zimmermann

Milan Marinkovic durch Bezirksamt Mitte geehrt

Die Bezirksämter ehren jährlich erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler (jung wie alt) und verdiente ehrenamtlich Tätige der in den jeweiligen Bezirken ansässigen Vereine. Die Sportlerlehrung 2016 des Bezirksamtes Mitte fand am 21. November 2016 im Ernst-Reuter-Haus nahe dem U-Bahnhof Leopoldplatz statt.

Milan Marinkovic wurde für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Abteilung geehrt. Er war 2. Vorsitzender von 2000 bis 2007 und Jugendwart von 2008 bis 2010. Seit 2013 ist Milan bei uns wieder als Jugendwart tätig. Zudem trainiert er seit 2004 als C-Trainer unsere Kinder und Jugendlichen und betreut seit Jahren seine Schützlinge am Wochenende auf Turnieren. Er ist damit fast 15

Jahre bei uns in der Abteilung im Vorstand aktiv!

Insgesamt wurden in dem Saal etwa 200 Personen geehrt. Zu der Ehrung wurde jeder einzeln auf die Bühne gerufen. Milan wurde von Stephan von Dassel (Bezirksbürgermeister von Mitte), Sascha Schug (Bezirksverordnetenvorsteher) und Carsten Spallek (Stadtrat für Schule, Sport und Facility Management) geehrt. Ein Bild von der Bühne war leider für die Veröffentlichung zu unscharf.

Danke Milan für Dein bisheriges Engagement bei uns in der Abteilung!

Der Vorstand

Foto: Milan Marinkovic (links) zusammen mit Roland Zell





Training für eingeschlafene Füße

Vor dem Aufgalopp für die Rückrunde

Noch im Januar schrieb ich diesen Newsletterartikel: „Der Countdown für die erst am 1. April beginnende Rückrunde läuft. Die Zeit ist reif, dass einige Damen aus dem Winterschlaf erwachen. Schon beim ersten Hallentraining waren das Knacken rostiger Gelen-

ke oder das Geräusch pfeifender Lungen nicht zu überhören. Und spannte da nicht das T-Shirt an verdächtiger Stelle? Was ist da gelaufen in der Trainingspause? Mir scheint, wir haben viel zu tun in nächster Zeit. Also rein in die Halle und ran an den Ball!“

Tatsächlich trafen sich in den folgenden vier Wochen genügend Frauen, um in der Halle richtig ins Schwitzen zu kommen. Und alle hatten ersichtlichen Spaß. Mit großen Schritten geht's jetzt Richtung Frühling und unser erstes „Freiland-Spiel“. Bei Teutonia

Spandau werden wir ein Pflichtfreundschaftsspiel austragen. Ein idealer Aufgalopp für die Rückrunde. Wegen unserer sehr, sehr dünnen Spielerdecke ist jetzt besonderer Zusammenhalt gefragt. Aber das sollte für uns ja eine Kleinigkeit sein... *Nico Lange*



Der unberührte Schnee täuscht. Hier tummelten sich mittwochs bei jedem Wetter die männlichen Fußballer „Jagenkicker“. Gerne mischten auch die drei Frauen Renate Witte, Katrin Brülke und Nico Lange mit. Aber Schneefußball war gestern, jetzt freuen wir uns auf den Frühling!



Abteilungsversammlung am 21. April

Die Zeit rennt und wir haben schon wieder Ende März (oder Anfang April?)!

Alles trainiert für die nächste Gürtelprüfung und die nächsten Wettkämpfe. Das nächste Ereignis ist jedoch die Jahresversammlung unserer Abteilung.

Wir laden alle Mitglieder der Judo-Abteilung ein zur Jahresversammlung am

Freitag, den 21. April 2017, um 19.45 Uhr in der Nelson-Mandela-Grundschule (untere Turnhalle) Prinzregentenstr. 60



Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Protokolle der Versammlung 2016
4. Bericht des Vorstands
5. Bericht des Kassenwarts
6. Anträge
7. Verschiedenes

Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

An diesem Tag findet kein Erwachsenen-Training statt, das Training der Kinder endet 15 Minuten früher.

Thomas Weichert



Frühlingsschwimmfest am 22. April

Am 22. April findet unser alljährlicher Schwimmwettkampf, das Frühlingsschwimmfest, in der Schwimmhalle Thomas-Mann-Straße statt. Dazu sind alle Kinder und Jugendlichen der Jahrgänge 2011 bis 1999 eingeladen, die Mitglieder unserer Abteilung sind. Genaue Informationen können bei den jeweiligen Trainerinnen oder Trainern erfragt werden. Entsprechende Einladungen werden verteilt.

Nicole Schumann



Für Große von Aerobic bis Zumba®, für Kleine von Babyturnen bis Tennis

Prosportstudio
Charlottenburg



Das Prosportstudio Charlottenburg hat viel zu bieten

Die Sportanlage in der Glockenturmstraße wächst und wächst. Für rund 600 Mitglieder stehen mehr als 30 Sportangebote zur Verfügung.

Im Fitnessstudio garantiert das qualifizierte Studioteam ein gesundheitsorientiertes Kraft- und Ausdauertraining, das auf funktionellen Übungen basiert. Der Kursbetrieb besticht durch Angebote wie etwa Jumping®, Faszientraining, Vital Mix und Spinning. Gerne kann jederzeit eine unverbindliche Probestunde wahrgenommen werden. Neben vielen weiteren Kursen bieten wir auch krankenkassengeforderten Rehabilitationssport an. Durch bewegungstherapeutische Übungen werden Schmerzen gelindert und Verspannungen gelöst.

Auch der Kindersport erfreut sich reger Beliebtheit. Das Angebot umfasst unser allseits bekanntes Babyturnen (7 Monate bis 2 Jahre), Eltern-Kind-Turnen (2-4 Jahre) und Kinderturnen (4-6 Jahre). Seit letztem Jahr haben sich in Charlottenburg außerdem Kreativer Tanz (4-7 Jahre), Ballett (7-12 Jahre) und Kinderfußball (6-10 Jahre) etablieren können. Einen Höhepunkt bilden die



Auch Shinbukai-Karateka sind in der Glockenturmstraße eingezogen.

wöchentlich stattfindenden Kindergeburtstage, von denen es im vergangenen Jahr insgesamt 72 in Charlottenburg gab. Rund 800 Kinder wurden dabei von unseren fachlich geschulten Kindertrainern liebevoll betreut.

Neben dem Fitness- und Kursbetrieb des Studios sowie dem Kindersport ist nun auch die

Shinbukai-Karate-Abteilung Teil von Pro Sport Berlin 24 in Charlottenburg und nutzt regelmäßig den kürzlich fertiggestellten dritten Kursraum. Herzlich Willkommen in der Glockenturmstraße!

Unser Sportangebot beschränkt sich aber nicht auf den Innenbereich. Mit Saisonbeginn sind auf der Außenanlage neben zwei

neuen Beachvolleyballfeldern auch mehrere Tennisfelder bespielbar. Wir, das Team vom Prosportstudio, bedanken uns herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf weitere spannende Herausforderungen.

Paul Kramer & Till Strohmeyer
Prosportstudio Charlottenburg

Abschied von Claus Boelke

Am 17. März nahmen die Köpenicker Wassersportler Abschied von ihrem Alt-Mitglied Claus Boelke. Sein Lebensmotto könnte er von Marie Curie übernommen haben: „Ich beschäftige mich nicht damit, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.“

1961 trat Claus in die BSG Post Berlin, Sektion Segeln, in Wendenschloß ein. Als 1964 das ehemalige Werftgelände in der Grünaer Straße 189 der BSG Post zugeordnet wurde, war Claus einer der Pioniere, die sich um die Erschließung dieses Geländes kümmerten. Er arbeitete mit Energie daran, das neue Grundstück für die wachsende Sektion der Segler attraktiv zu gestalten.

Im Sportverein war Claus viele Jahre als Trainer für Kinder und Jugendliche tätig. Dieses Engagement erfüllte ihn ebenso



1978: Claus Boelke als Kampfrichter bei einem Schwimmwettbewerb junger Segler

wie die Tätigkeit im Vorstand als Technikwart. Mit Neugier verfolgte er die aufregenden Entwicklungen unseres Vereins bis in die Gegenwart.

Nach 55 Jahren Mitgliedschaft bei den Postsportlern wusste Claus nicht nur, wie der Vereinshase läuft oder wie man beim „Backbrassen“ Fahrt aus dem Schiff nimmt, sondern auch, hinter welcher Wand der entscheidende Absperrhahn versteckt ist. Sein Wissen gab er freizügig weiter.

Anfang dieses Jahres starb Claus Boelke unerwartet. Jetzt warten wir umsonst auf sein Erscheinen bei unseren Veranstaltungen. Claus Boelke wird uns fehlen.

Dr. Bernd Drescher

Sportgruppe
Köpenick



2013:
Einsatzstark in der Drachenboot-Besatzung



Rudern

„Stets findet Überraschung statt.
Da, wo man's nicht erwartet hat.“

Wilhelm Busch

Überraschungen kündigte auch Gabriela Brahm an, bevor sie als Vizevorsitzende des Landesruderverbands am 12. März im Bootshaus der Ruderunion Arkona die Ergebnisse der Berliner Wanderruderwettbewerbe 2016 verkündete. Gar zu groß waren die Überraschungen jedoch nicht. Um

Blauer Wimpel bleibt bei PSB 24

Drei Berliner Kilometermeister 2016 aus unserem Verein

es vorwegzunehmen: Den Blauen Wimpel für den aktivsten Wanderruderverein Berlins mussten wir nicht abgeben. Zum 18. Mal ging die antike Trophäe an die Ruderer von Pro Sport Berlin 24 aus Gatow und Wendenschloß. Und unser Vorsprung vor den Zweit- und Drittplatzierten – dieselben wie schon 2015 – blieb beträchtlich. Man beachte nur die Tabelle unten.

Damit haben wir übrigens mit dem Seriensieger vergangener Jahre – dem BRC Hevella – gleichgezogen, was die Zahl der Gewinne angeht. Aber Ruhm ist vergänglich, wie die Platzierung der Hevellen im jüngsten Wettbewerb beweist. Leider hat die Änderung des Bewertungsmaßstabs immer noch nicht dazu geführt, dass sich mehr Vereine an diesem Wettbewerb

beteiligen. Nur 21 Vereine meldeten ihr Ergebnis, obwohl Ruderinnen und Ruderer aus 36 Vereinen am Sommerwettbewerb des LRV teilnahmen. In diesem Wettbewerb erfüllten 622 Aktive – darunter 32 „Pro-Sportler“ – die Bedingungen. Das waren 18 weniger als im Jahr zuvor. Bedauerlicherweise konnten mangels Bewerberinnen in drei Altersklassen

Blauer Wimpel 2016

(Vorjahr)	km	T
1. (1.) Pro Sport Berlin 24	2901,0	19
2. (2.) Spandauer RC Friesen	1617,6	40
3. (3.) RK am Wannsee	1553,7	91
4. (4.) RV Collegia 1895	1543,4	25
5. (6.) RG Grünau	1517,5	31
6. (7.) RC Turbine Grünau	1443,8	26
7. (11.) BRK Brandenburgia	1399,1	16
8. (5.) RU Arkona Berlin	1388,0	59
9. (–) BRC Welle Poseidon	1371,2	30
10. (11.) RC Tegel 1886	1211,0	66
11. (15.) ESV Schmöckwitz	1208,5	28
12. (19.) RR der TiB 1848	1175,7	28
13. (10.) RC Tegelort	1151,2	33
14. (18.) SV Dresdenia	1139,0	14
15. (13.) RV Berlin von 1878	1123,2	35
16. (14.) Märkischer RV Berlin	1087,0	31
17. (–) Rvgg. Hellas-Titania	1067,3	27
18. (12.) Berliner RC Hevella	1033,1	20
19. (16.) Frauen-RC Wannsee	1023,0	33
20. (20.) Berliner RG	721,5	15
21. (21.) Akadem. RG zu Berlin	632,2	12

nicht mehr dabei:
(9.) Treptower RG
(17.) Märkischer Wassersport

T = Zahl der Teilnehmer (10 + 20 % aller Aktiven, die zur Berechnung herangezogen wurden.)

Ergebnisspiegel

Frauen D – (Jg. 1955 – 41)	km
1. Marianne Krappatsch (PSB 24)	4090
2. Magda Loose (RV Collegia 1895)	3980
3. Barbara Dunker (Märk. RV)	2377
4. Hannelore Lehmann (BRG)	1737
24. Heidi Dammenhayn	1007
46. Beate Röhl	677
59 Teilnehmerinnen	

Männer E – (Jg. 1940 und älter)	km
1. Thomas Obst (RC Tegelort)	4085
2. Jürgen Muß (PSB 24)	3564
3. Hans-Georg Regenbrecht (Brabu)	3136
10. Gert Lehmann (BRG)	1827
13. Johann Russ	1626
16. Klaus Grasmé	1344
18. Jörn Seenzen	1261
25. Lothar Brandt	1008
32. Peter Keul	862
42. Joachim Prah	754
55. Jürgen Pelz	667
59. Reiner Dammenhayn	635
65. Rolf Riedl	614
68. Gunter Burow	565
73. Klaus Eichstädt	509
72 Teilnehmer	

Frauen E – (Jg. 1940 und älter)	km
1. Edith Lambrecht (PSB 24)	3389
2. Jutta Ottenburger (PSB 24)	3035
3. Waltraud Pelz (PSB 24)	2785
4. Ursula Rohr	1960
22. Gerda Grzybowski	609
25 Teilnehmerinnen	

Männer B – (Jg. 1988 – 71)	km
1. Thomas Schreiber (PSB 24)	5005
2. Helge Kubath (TiB)	2466
3. Ch. H. Kurpan (RVg Hellas-Titania)	1978
24. Gerrit Lipinski	842
30 Teilnehmer	

Männer D – (Jg. 1955 – 41)	km
1. Axel Göritz (RK am Wannsee)	5021
2. Detlef D. Pries (PSB 24)	5005
3. Heinz Lindecke (Turb. Grünau)	3011
5. Wolfgang Boehm	2889
21. Uwe Bzowka	1532
33. Konrad Rieks	1277
35. Mathias Zwirner (BRG)	1266
63. H.-Dieter Portemeier	942
68. Klaus Haberland	917
72. Klaus-Peter Smasal	862
100. Manfred Röhl	665
108. Wolfgang Guthnick	623
112. Detlef Wedler	607
115 Teilnehmer	



Das Ullsteinhaus am Teltowkanal



Seit 28 Jahren entwirft der Kölner Ruderer Willi Neffgen die Medaillen für den (Sommer-)Fahrt- und Wanderruderwettbewerb des Berliner Landesruderverbands. Jedes Jahr gestaltete er ein anderes Motiv mit Sehenswürdigkeiten an den Berliner Gewässern.

Die Medaille für das Jahr 2016 zeigt das Ullsteinhaus am Teltowkanal in Tempelhof. 1925 bis 1927 nach Plänen des Architekten Eugen Schmohl als Sitz des Ullstein-Verlages und der zugehörigen Druckerei gebaut, war es mit seinen 77 Metern drei Jahrzehnte lang – bis 1957 – das höchste Hochhaus Deutschlands. Die 1934 von den Nazis enteignete jüdische Familie Ullstein erhielt ihren Besitz 1952 zurück, verkaufte das Gebäude jedoch später. Nach mehrfachem Besitzerwechsel beherbergt es heute unter anderem Modefirmen, Start-ups, EDV-Unternehmen, Künstler und das Deutsche Pressemuseum.

Willi Neffgen, auch Mitglied des Berliner Ruderclubs Hevella, kann diese Arbeit leider aus gesundheitlichen Gründen nicht fortsetzen. Gesucht wird nun ein Grafiker, der diese Aufgabe übernimmt.

d-dp



Thomas Schreiber gibt sich irgendwie doch überrascht.

bei Frauen und Mädchen erstmals nicht alle Medaillen für die Plätze 1 bis 3 komplett vergeben werden. Für die älteren Damen und Herren des PSB 24 fielen jedoch wie im Vorjahr wieder sieben Gold-, Silber- und Bronzemedailles ab – neben den „normalen“ Teilnehmerplaketten.

Keine Überraschung war, dass Thomas Schreiber seinen Kilometermeistertitel bei den Jungmännern (28–45 Jahre) souverän verteidigte. Wenig überraschend auch, dass unsere Seniorinnen in der Gruppe E wie im Vorjahr die Plätze 1 bis 3 (und 4) eroberten – nur in umgekehrter Reihenfolge: Hieß es 2015 Pelz – Ottenburger – Lambrecht, lautete die Rangfolge diesmal Lambrecht – Ottenburger – Pelz.

Nach acht Bronze- und zwei Silbermedaillen gewann Marianne Krappatsch erstmals Gold bei den Frauen D (61-75 Jahre).

Ähnliches wie bei den Frauen E war bei den Männern E zu beobachten: Unser Vorjahrszweiter Jürgen Muß überholte zwar seinen Bezwinger von 2015, wurde seinerseits aber vom damaligen Drittplatzierten übertroffen. Statt Regenbrecht – Muß – Obst hieß es diesmal also Obst – Muß – Regenbrecht.



Gold und Silber in der Gruppe D: Marianne Krappatsch (Bildmitte) und Detlef D. Pries (3.v.l.)



Gruppe E: Gold und Bronze gab's für Edith Lambrecht und Waltraud Pelz (3. u.4. v.l.), Silber für Jürgen Muß (2.v.l.)

Tatsächlich eine Überraschung erlebte ich als „Titelverteidiger“ in der Gruppe Männer D: Obwohl ich immerhin 855 Kilometer mehr als 2015 in die Wertung gebracht hatte, reichte es nicht für Gold. Der Zweitplatzierte des Vorjahres verbesserte sich nämlich um 1029 Kilometer und übertraf mich damit um ganze 16 Kilometer! Nach viermal Gold gab's also diesmal „nur“ Silber. Aber man muss auch gönnen können.

Alles in allem war es wieder ein für PSB 24 sehr erfolgreicher Wettbewerb. Insgesamt wurden in dessen Rahmen übrigens 697.819 Kilometer gerudert, gut 22.000 weniger als im Jahr zuvor. Und am 1. April beginnt ein neues Rennen!

Alle Platzierungen unserer Wettbewerbsteilnehmer (Dabei sein ist alles!) sind dem Ergebnisspiegel zu entnehmen (fördernde Mitglieder kursiv).

Detlef D. Pries



Endlich wieder auf dem Wasser

Fotos: Hans-Georg Heise (5), d-dp (2)



Workshop mit Sea Shepherd

Plastikmüll gehört in die Gelbe Tonne und nicht ins Meer

Am 25. Februar hatten wir Katy, Fred und Erik bei uns zu Gast. Alle drei arbeiten ehrenamtlich für die internationale Meeresschutzorganisation Sea Shepherd (englisch für „Meereshirte“). Sie stellten einige der aktuellen Kampagnen vor. Sea Shepherd setzt sich für den Schutz von Walen, Delfinen und Haien ein. Mich hat besonders beeindruckt, dass Sea Shepherd auf Bitten von Regierungen hilft, Wilderei in den Meeren zu bekämpfen.



Auf der ganzen Welt sind Ehrenamtliche dieser Organisation unterwegs. Sie spenden ihre Zeit und sind bei Kampagnen aktiv. Im Rahmen der „Sea Sheperd Marine Debris Campaign“ sind Tauchbasen aufgerufen, sich für den Meeresschutz zu engagieren. Und dort können auch Sporttaucher mitmachen. Fred ist selbst Taucher



Junge „Meereshirten“ mit ihren Gästen und den Ergebnissen ihrer Bastelarbeit

und hat geholfen, alte Fischnetze – auch Geisternetze genannt – zu bergen, die sonst zu Todesfallen für Meerestiere werden.

Ein weltweites Problem ist Plastikmüll im Meer. Unser Leben ist kaum ohne Plastikprodukte vorstellbar. Aber leider ist Plastik nicht abbaubar, sondern wird nur in immer kleinere Teile zersetzt. Sämtlicher Plastikmüll, der im Meer landet, wird zur Gefahr für Tiere, weil sie das Plastik fressen

und mit vollem Bauch verhungern oder sich in Tüten, Netzen oder alten Luftballons verfangen.

Wir können in unserem Umfeld dafür sorgen, dass Plastikartikel, die wir nicht mehr brauchen, in die Gelbe Tonne entsorgt werden. Leider findet sich Mikroplastik sogar in unseren Duschgels und Shampoos und auch die enden früher oder später im Meer. Welche das sind, findet man auf der Website des Bundes für Umwelt

und Naturschutz (BUND). Also Augen auf beim Einkauf!

Im Anschluss konnten alle etwas basteln: nicht aus Plastik, sondern aus Baumwolle mit Applikationen aus alten T-Shirts. Wir haben daraus einzigartige Beutel hergestellt. Es gab außerdem noch Kühlschrankschrauben aus Kronkorken anzufertigen. Es war ein interessanter Vormittag – Danke an Sea Shepherd!

Karin Maaß



Bezirksbürgermeister Oliver Igel besuchte Adlershofer Taucher

Vor ein paar Monaten zog es die Taucher des Tauchsportklubs Adlershof im Verein Pro Sport Berlin 24 vor das Rathaus Köpenick. In Zusammenarbeit mit den Berliner Stadtreinigungsbetrieben befreiten sie die Dahme vor dem Rathaus von Schrott und Unrat. Nun hat der Hausherr des Rathauses, Bezirksbürgermeister Oliver Igel, dem Verein einen Besuch abgestattet. Der Bürgermeister des wasserreichsten Bezirks Berlins informierte sich am 27. Januar bei einem Rundgang durch das Sporttauchermuseum Wendenschloß über das ehrenamtliche Engagement der Taucher.



Otmar Richter im Gespräch mit Oliver Igel

„Museumsdirektor“ Otmar Richter führte den Bezirksbürgermeister durch sein Reich und erläuterte die Entwicklung des Tauchsports im Bezirk Treptow-Köpenick wie auch die Bedeutung des Museums als Lehr- und Begegnungsstätte für Jung und Alt. Anwesend waren auch Steffen Förster, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und Vorsitzender des Köpenicker Heimatvereins, der Reporter und Fotograf Ralf Drescher sowie Mitglieder unseres Vereins. Sie nutzten das Treffen, um sich über Erfahrungen und aktuelle Themen auszutauschen.

Roger Blum

Ewalds Medaillenstrauß in Berlins kahlem Laufmonat

Leichtathletik



Der Februar – ein weißer Fleck im Volkslaufkalender

Zuerst ein Editorial in eigener Sache: Unsere Berichterstat-terin für die Abteilung ist ja eigentlich Sophie. Weil das aber nicht so günstig ist mit zwei winzigen Zwillingkindern, bin ich noch für ein paar Monate ihr kommissarischer Platzhalter. Die gedruckte Zeitschrift erscheint zweimonatlich und wir brauchen Infos von euch immer bis gegen Ende jedes geraden Monats. In den Zwischenmonaten erscheint im gleichen Layout der Newsletter, der aber nicht gedruckt, sondern als pdf auf der Vereinsseite veröffentlicht und auf Wunsch per Mail versendet wird. Die Berichterstat-tung von der BLV-Winterlaufserie erschien diesmal beispielsweise im Newsletter. Also verlinkt euch mal den Newsletter und schaut auch dort nach. Allein schon die tragischen Erlebnisberichte der Frauenfußballmannschaft sind jedes Mal des Lesens wert!

Kurz zusammengefasst noch einmal der wichtigste Inhalt des letzten Newsletters:

Audrey Nioucel begann das Jahr mit einem glatten (auch wortwörtlich) Dreifachsieg in der W40. Beim abschließenden Halbmarathon waren „Die Herren“ nicht an der Strecke. Alles andere findet ihr im Netz unter <http://pro-sport-berlin24.de/verein/newsletter/>

Da blieb nur das Rennen unterm Dach

Die läuferischen Höhepunkte in Berlin im Februar lassen sich leicht auffinden. Im Volkslaufkalender ist der Februar nämlich der an Veranstaltungen ärmste Monat. In Zahlen: Null. Die Berliner kennen ihr Spätwinterwetter. Fast in jedem zweiten Jahr müsste eine Februarveranstaltung wegen Vereisung abgesagt werden. Dieses Jahr wäre ein günstiges gewesen, aber wer will als Veranstalter darauf hoffen? Bleibt also nur das Rennen unterm Dach. Das wurde bei den Offenen Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften der Seniorenklassen (Sorry M/W 30! Das heißt halt so.) angeboten. Dieses Jahr



Steffen Goll nach der Hallenmeisterschaft (Archivbild von 2012)

ungewöhnlicherweise im Sportforum Hohenschönhausen, weil die Harbighalle, die für solche Veranstaltungen errichtet wurde, noch immer nicht wieder zur Verfügung steht.

Zwei Gelbe stellten sich der Konkurrenz: unser „Stehaufmann“ Steffen Goll über 1500 Meter und Ewald „Das Phantom“ Klammer über das Tripel 800-1500-3000 Meter. Von Ewald gibt es leider keine Fotos, sonst wäre hier eins zu sehen.

Steffen konnte das Anfangstempo der Mittelstreckenspezialisten nicht mithalten, aber er schlug sich mit 5:48 Minuten in der M50 sehr wacker.

Einmal Silber, zweimal Bronze

Ewald nahm die dreifache Herausforderung an, weil er in der M70 in diesem Jahr auf allen Strecken für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert ist. Und verglichen wir die Ergebnisse mal mit denen des vergangenen Jahres: ein Jahr älter, aber auf allen drei Strecken schneller! Die Sporttasche war hoffentlich groß genug für drei neue Meisterschaftsmedaillen, nämlich Silber über 1500 und Bronze über 800 und 3000 Meter. Es ist Ehre und Fluch zugleich, mit Ausnahmeathleten wie Dieter Kollhammer unterwegs zu sein, der

gerade die Deutschen Meistertitel der M70 abräumt. Aber so ging es auch schon anderen. Viele von uns erinnern sich vielleicht noch daran, wie Harald Schmid immer wieder nur Zweiter wurde hinter Ed Moses über 400 m Hürden, damals in den 70ern und 80ern. Niemals mehr lief seitdem ein deutscher Leichtathlet die 400 m Hürden so schnell wie Schmid.

Mitzuteilen sind auch die Ergebnisse früherer Vereinskameraden, die uns nach wie vor verbunden bleiben. Antonia Mäcker gewann (jetzt für den OSC) in der W45 über 1500 und 3000 Meter. Sie ist früher nie in der Halle gestartet. Hoffentlich überzieht sie nicht. Klaus-Peter-Emil Hertel (der Name im Startpass ist der gültige Name) lief für Turbine Neubrandenburg ganz hervorragende 2:38 Minuten über 800 Meter der M60, und trotzdem reichte es nur abgeschlagen für Platz 4. Eine spektakuläre Altersklasse!

Lothar Bathe, unser Vizemeister aller Klassen, lieferte bei einem Doppelstart über 1500 und 3000 Meter wieder vorzügliche Zeiten ab. Ohne Konkurrenten in der M80. Das große Duell gegen Klaus Goldammer beim MAK („Meister aller Klassen“) ist noch nicht entschieden!

Unsere Termine stehen fest

Unsere eigenen Veranstaltungen im Jahr 2017 nehmen Formen an. Meister aller Klassen am 24. Mai, Spendenlauf der Kinderreuma-Stiftung am 10. Juni, Havellauf am 16. Juli. Bitte denkt daran bei eurer Wochenendplanung. Nichts macht mehr Freude, als einen tollen Lauf zu veranstalten. Außer vielleicht selbst ganz toll zu laufen.

Ralf Milke

Das PSB24-Laufteam trainiert mittwochs von 18 bis 20 Uhr im Stadion Wilmersdorf. Trainingsgäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen und spannende Laufberichte sind auf <http://www.psb24-laufteam.de> zu finden.



Der Saisonbeginn ist in Sicht!

Klassik, dargeboten von Spitzenmusikern, begeisterte im Winter

Beim Schreiben dieses Textes Anfang März scheint die Sonne und die Saison ist zum Greifen nah. Der Frühling kündigt sich an und es juckt in den Fingern, endlich wieder aufs Wasser zu gehen. Viele von uns werkeln schon kräftig an ihren Booten.

Die Saison werden wir am 22. April um 10 Uhr offiziell bei uns am Flaggenmast eröffnen, danach geht es zum Berliner Yachtclub und zum Verein Seglerhaus am Wannensee, die die diesjährige offizielle Ansegelfeier ausrichten werden.

Am Abend vor der Ansegelfeier gibt es traditionell unsere Ansegelfete, auf der wir in die Saison hineintanzen werden. Musikalisch bestreitet den Abend das Trio Rossiano, das uns schon im letzten Jahr kräftig zum Tanzen gebracht hat.

Aber auch in den Wintermonaten gab es einiges bei uns am Stößensee. Auftakt war ein Neujahrsbrunch Anfang Januar, der einige von uns in den Verein lockte und bei dem unser Hafenmeister Wolfgang nach überstandener Krankheit wieder fröhlich begrüßt wurde.



Jan und Jacob van Schaik begeisterten mit ihren DSO-Kollegen.

Informative Vortragsabende

Wolfgang Schneidt und seine Frau Helga veranstalteten kurz darauf eine Informationsveranstaltung für Segler, die noch keine Erfahrung mit dem Ostseesegeln haben, und spickten die Anwesenden mit vielen guten Tips und guten Checklisten.

Es gab Filmvorführungen, angeregt und gezeigt von Heinz Bartels. Kinder und Erwachsene kamen auf ihre Kosten.

Besonders eindrucksvoll und spannend war ein Abend mit Birge und Michael Casper, die einen informativen und spannenden Bildvortrag über ihr Segeln im westlichen Mittelmeer hielten. Er zeigte einerseits ihre interessanten Touren von Insel zu Insel, gab aber auch interessante Einblicke in Wind und Wetter, mit Mistralkunde. Und wer eine solche Tour plant, der hat mit Sicherheit eines gelernt, nämlich wie man richtig ankert.

Auch die Kultur in Form von klassischer Musik hatte wieder ihren Raum. Zum dritten Mal spielte Jan van Schaik mit Kollegen vom

Deutschen Symphonie Orchester und mit seinem Sohn Jakob am Horn für uns. Sie spielten vor vollem Haus (über 70 Zuhörer füllten unsere Messe) Mozarts

Hornquintett. Und dann gab es auch noch eine spannende Zugabe. Klassische Musik mit Spitzenmusikern hautnah zu erleben, das löste Begeisterung aus. Was sagte Jan im

letzten Jahr? „Wenn wir das zum dritten Mal gemacht haben, dann wird es Tradition.“ Wir nehmen ihn beim Wort und freuen uns auf das nächste Mal!

Herzlichen Dank allen für ihr Engagement, es hat uns den Winter verkürzt! Und jetzt freuen wir uns auf die neue Segelsaison und hoffen, euch alle gesund und munter wiederzusehen.

Beate Naber

GASTRONOMIE. Die Vereinsgastronomie ist wieder von Mittwoch bis Sonntag zwischen 11 Uhr und 18 Uhr, freitags und samstags bis 20 Uhr geöffnet. Das Essen wird wöchentlich per Internet angekündigt.

Sonderwünsche sind jederzeit möglich und mit Herrn Wadowska zu besprechen. Selbstverständlich kann der Raum auch für private Feiern genutzt werden. Bitte wendet euch zur Terminabsprache an Beate Naber 0172/7219409.

GLÜCKWÜNSCHE. Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im März und April Geburtstag hatten oder haben. Zum besonderen Geburtstag beglückwünschen wir Helga Marburger und Klaus Uhlemann. *B.N.*

Terminvorschau 2017

April			
Sa.	1.4.		Slippen Stößensee und Gatow
Sa.	8.4.	9.00	Slippen Trailerboote Gatow
Fr.	21.4.	19.00	Ansegelfete mit Trio Rossiano und Tanz
Sa.	22.4.	10.00	Ansegeln bei uns, danach im BYC und im VSAW
So.	23.4.		FunCup 2017 , 1. Wettfahrt
Mai			
So.	21.5.		FunCup 2017 , 2. Wettfahrt
Juni			
	10./11.6.		Goldenes Posthorn
Juli			
So.	2.7.		FunCup 2017 , 3. Wettfahrt
September			
Sa.	2.9.		Sommerfest mit Pyronale
So.	3.9.		FunCup 2017 , 4. Wettfahrt
So.	17.9.	15.00	Opti-Jux mit Grillen
Oktober			
So.	1.10.		FunCup 2017 , 5. Wettfahrt und Siegerehrung
Fr.	13.10.	19.00	Absegelfete mit Tanz / Oktoberfest
Sa.	14.10.	10.00	Absegelfeier , danach im SVUH
Sa.	14.10.		Slippen in Tiefwerder
Sa.	21.10.	9.00	Slippen Trailerboote Gatow
Sa.	28.10.		Slippen Gatow Wiese
November			
Sa.	11.11.		Slippen Stößensee
Dezember			
So.	10.12.	15.00	Weihnachtsfeier

Tauchen zwischen Eis und Slipanlage

Unterstützungsaktion durch Sportfreunde aus Wendenschloß

Segeln
Stößensee



In diesem Herbst jährt sich zum 60. Male die Taufe unserer Slipanlage. Dass sie in die Jahre gekommen ist, macht sich besonders beim Slippen schwererer Boote bemerkbar. Sie bekommen bei ihrer Fahrt mit dem Slipwagen vom Wasser zum Land und zurück jeweils Schlagseite nach Steuerbord. Da der Grund dafür von der Wasseroberfläche nicht zu erkennen ist, war für unseren Hafенmeister Wolfgang zunächst guter Rat teuer, was zu tun sei.

Weil unsere Segelabteilung Teil des großen PSB 24 ist, ergab sich am Rande einer Sitzung ein Gespräch mit Dieter Langenhahn vom Tauchsportklub Adlershof in Wendenschloß. Dieter bot die Unterstützung der Taucher an, um die Ursache für das Absinken des Gleises zu suchen.

Ein Termin für die Aktion war schnell für das folgende Wochenende gefunden. Zu der Zeit war der Stößensee allerdings noch zugefroren. Zu unserem Erstaunen machte das den fünf Tauchern aber nichts aus, in ihren



Trockentauchanzügen werden sie auch bei längeren Tauchgängen warm gehalten.

Leider war das Wasser wegen des inzwischen eingetretenen Tauwetters nicht mehr so ganz klar und der äußerst flüchtige Bodenschlamm wurde durch die geringste Wasserbewegung aufgewirbelt. Trotzdem konnte mit einer Unterwasserkamera die fragliche Strecke der Slipbahn gefilmt werden. Daraus ist ersichtlich, dass der nördliche Strang des Gleises auf einer Strecke von etwa zwei Metern freigespült ist. Mit diesem Wissen gehen wir im Vorstand an die Planung der Schadensbehebung.

Nicht so erfolgreich war die Suche unter einem Boot und Eis nach einem Smartphone, das einem Segelkameraden am Vortag beim Übersteigen auf sein Boot aus dem Jackett ins Wasser gefallen und trotz intensiver Suche von den Tauchern nicht mehr auffindbar war – anders als eine ganze Reihe zivilisatorischer Hinterlassenschaften, die den Weg in unsere Umwelttonnen fanden.

Wir danken den Tauchern noch einmal herzlich für ihren mutigen Einsatz.

Uwe Herzog

Zwei Mädchen starteten beim 12. Athletikpokal

Warum sich Segler auch im Winter bewegen sollten

Der Athletikpokal des Berliner Segler-Verbandes ist ein Gewandtheits- und Krafttest, verbunden mit einem 2 Kilometer langen Waldlauf für Segelkinder der Jahrgänge 2002 bis 2007. Zusammen mit Paul Naber, unserem jungen Trainer für die Optimisten, konnte ich sehr kurzfristig Jasmin Lang und Antonia Köther zu einer Teilnahme motivieren.

95 Kinder aus 18 Vereinen kämpften um die Medaillen. Jasmin holte sich gleich die Goldmedaille im Waldlauf für die Jahrgänge 2004/05 und wurde gleichzeitig bestes Mädchen. Antonia schlug sich wacker in der ersten Hälfte des Teilnehmerfeldes.

Es hat Spaß gemacht“, war die klare Aussage der beiden Mädchen. Im nächsten Jahr hoffen wir noch mehr Kinder zu diesem ungewöhnlichen Wettkampf in der Winterpause motivieren zu können.

Claudia Schurr



Jasmin und Antonia mit ihren beiden Trainern: „Es hat Spaß gemacht.“



Vom 17. bis 19. Februar war das 32. Jugendseglertreffen in Leipzig, eine Veranstaltung des Deutschen Seglerverbandes, die alle zwei Jahre stattfindet. Es ist die Vollversammlung der Seglerjugend, zu der insbesondere die Jugendvertreter der Verbandsvereine eingeladen sind. Unser Verein war durch Claudia Schurr als Jugendwartin und mich als Jugendsprecher vertreten.

Schon am Abend unseres Ankunfts-tages begann der erste Arbeitskreis der Jugendsprecher mit einem Brainstorming: Über welche Themen sollte in Kleingruppen gesprochen werden? Ausgewählt wurden die folgenden Themen: Kontakt zwischen Jugend und Verein, Nachwuchsgewinnung, Junioren (18-27 Jahre), Mitbestimmung von Jugendlichen, Förderung durch/von Trainern, Meersegeln, Öffentlichkeitsarbeit. In den Kleingruppen wurde fleißig diskutiert, die Ergebnisse wurden auf einem Plakat als Mindmap festgehalten. Man kann es sich im Internet auf der Seite jugendseglertreffen.dsv.org anschauen.

Vorträge und Gesprächsrunden

Nach einem wunderbaren Essen setzten wir uns noch mit Freunden aus Berlin – Florian Kleis, Finja Schult, Thorpen Schult (YCST), Simone Seller (VSJ) und vielen weiteren – zum Kartenspielen zusammen, bis alle todmüde ins Bett fielen.



Seglerjugend vor Leipzigs Altem Rathaus

Fotos: Sven Jürgensen/VelaMente

Jugendseglertreffen in Leipzig

Rund 300 Vertreter der Vereine diskutierten in Arbeitsgruppen

Am nächsten Morgen gab es die offizielle Eröffnung durch Timo Haß, den Jugendobmann des DSV, und danach viele interessante Reden zum Thema Sport und Segeln.

Im Anschluss wurde über die Arbeitskreise abgestimmt, die nach dem Mittagessen begannen. Das geschah nicht durch Handheben, sondern durch Bewegung zu den verschiedenen Plakaten, die an der Wand hingen. Das Thema, das zu wenige Leute anlockte, wurde gestrichen. Und das wurde so lange wiederholt, bis nur noch vier Themen übrig waren: Breitensport, Fahrtensegeln, Erste Hilfe

an Bord und an Land, Junioren und Juniorenbundesliga.

„Demonstration“ durch Leipzigs City

Claudia und ich waren in der Arbeitsgruppe „Erste Hilfe“. Wieder wurde zuerst darüber gesprochen, welche Themen in Kleingruppen diskutiert werden sollten. Die Ergebnisse wurden schließlich der gesamten Gruppe vorgestellt und zusammengefasst. Es war eine sehr spannende und gelungene Arbeitsgruppe. Auch davon ist auf der genannten Seite zu lesen.

Am späten Nachmittag nahmen alle Teilnehmer an einer Stadtrallye teil, die wir gewannen. Abends zogen alle Segler und Seglerinnen (immerhin 300 Personen) durch die ganze Stadt zum Essen. Der Zug wirkte wie eine Demonstration.

Anschließend im Hotel wurden in einer Foto-Box noch sehr lustige Fotos gemacht, die man gleichfalls auf der Webseite findet. Ob man uns erkennt?

Am nächsten Morgen stimmten wir in einer Arbeitssitzung über den Haushalt und weitere Themen ab. Dort wurden auch die Ergebnisse aus den verschiedenen Arbeitsgruppen vorgestellt.

Das nächste Mal 2019 in Hamburg

Das Jugendseglertreffen endete mit einem Mittagessen, bei dem noch einmal viel und heftig diskutiert wurde. Danach ging es leider wieder heimwärts.

Mein Fazit ist, dass wir viele neue Kontakte schließen konnten und neue Ideen mitnahmen, die wir in die Jugendarbeit einbringen werden. Ich freue mich schon aufs nächste Jugendseglertreffen in Hamburg 2019.

Paul Naber





Die größte Hürde ist geschafft

Beide Mannschaften behalten ihre Saisonziele im Blick

Gleich im ersten Spiel der Rückrunde ging es bei den 2. Herren gegen den bisher unbesiegten Spitzenreiter, die „Pinguine“. Dieses Mal in eigener Halle und mit stärkster Besetzung, aber auch der Gegner trat in seiner Top-Besetzung an. Das versprach eine spannende Partie zu werden, ging es doch für uns um alles oder nichts. Nur ein Sieg ließ uns noch eine Chance auf einen Aufstieg, wenn auch alle nachfolgenden Spiele noch gewonnen werden müssten.

Und so ging es dann ständig hin und her: Auf den Sieg im ersten Doppel folgte eine Niederlage, auf den Sieg im ersten Einzel wieder eine Niederlage und so weiter... Da aus Zeitgründen gleichzeitig an drei Platten gespielt wurde, war der Spielverlauf zum Ende hin nicht

abzusehen. Alles war möglich, eine Niederlage genauso wie ein Sieg oder ein Unentschieden. Es kam nach einem dramatischen Verlauf der beiden letzten Begegnungen im jeweils fünften und letzten Satz zum glücklichen, aber auch wohlverdienten Sieg mit 8:6 Punkten. Wie eng das ganze war, ließ sich an den 26:26 Sätzen und 472:471 Bällen ablesen. Puh!

Das war Dramatik pur und diesem Gegner gebührte großer Respekt! Die zweite Mannschaft hatte jetzt alle Hoffnungen zum Wiederaufstieg, denn die größte Hürde war überwunden. Da auch die beiden nächsten Begegnungen souverän gewonnen wurden, gehen wir mit großer Zuversicht in die noch ausstehenden Spiele.

Auch die 1. Herrenmannschaft behielt ihr Ziel, den Klassenerhalt,

in den Augen. Nach der Start-Niederlage folgten in einem hart umkämpften Spiel der erste Rückrundsieg gegen die Pichelsdorfer RG sowie ein Punktgewinn beim Unentschieden gegen die Jungs der JVA Tegel. Damit sollte die Gefahr,

noch in den Abstiegsstrudel zu geraten, hoffentlich gebannt sein. Es bleibt also an allen Fronten spannend und gekämpft wird weiterhin mit *Netz-Kante*

Ulli Wobbermin

Tischtennis



Wahlversammlung am 11. Mai

Liebe Mitglieder der Abteilung Tischtennis,

hiermit laden wir zu unserer Jahresversammlung am **11. Mai 2017** ein.

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Sporthalle der Carl-Orff-Schule Berkaer Str. 9-10 (Wilmsdorf)

Neben üblichen Themen stehen auch wieder Vorstandswahlen an.

Folgende **Tagesordnung** wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Berichte zur Abteilung
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht des Sportwarts
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahlen
 - des Vorsitzenden
 - des Kassenwarts
 - des Sportwarts
7. Verschiedenes



Das erste Mal

Aller Anfang ist schwer, doch das erste Turnier weckt Ehrgeiz

Obwohl vielleicht schon die eine oder andere Trainerstunde absolviert ist – wer gerade erst mit dem Tennissport begonnen hat, tut sich schwer, in sein erstes Turnier einzusteigen. Das ist nämlich nicht so einfach mit dem ersten Mal. Man ist nervös, weiß nicht, wo man steht, ist unsicher und befürchtet, jedes Spiel zu verlieren.

Also haben wir unsere Anfänger vor ihrem ersten Turnier mit einem Gläschen Sekt aufgelockert. Zu unseren Beginnern luden wir noch ein paar erfahrenere Spieler ein, die ebenfalls bisher nicht sehr viele Turniere gespielt hatten – und los ging's.

Die erste Unsicherheit wich der Begeisterung, Ehrgeiz kam auf, jeder spürte, dass man gut mithalten konnte, und am Ende waren unsere –jetzt ehemaligen – Anfänger ganz vorn. Glückwunsch an Carmen, Diana und Bodo (Fotos rechts).

Beim anschließenden Essen bei Nadine wurde jeder Ball diskutiert. Wie bei den „alten Hasen“ halt. Am meisten uns als Turnierleitung gefreut, dass für die Sommersaison sofort eine WhatsApp-Gruppe gebildet wurde. Man trifft sich also zum gemeinsamen Spiel, gleichstarke Partner sind gefunden.

Hona Messmer-Zepf und Klaus Grütz



„Berlin heijo“ – Tenniskarneval in Gatow



Auch in Gatow hält der Karneval Einzug – am Faschingsamstag haben wir ein Schleifchenturnier für unsere Tenniskinder angeboten und ganz viele sind gekommen – unsere Jüngsten sogar alle verkleidet. Welch ein Fest!

Für unsere Kinder aus dem „Kids-Club“ war es das erste Turnier und sie waren mit viel Spaß und Eifer dabei. Die Eltern, die eine tolle Zuschauerkulisse bildeten, konnten sich über die Fortschritte ihrer Sprösslinge freuen und zeigten das auch mit begeistertem Applaus. Die etwas „älteren“ Tenniskids lieferten sich spannende Spiele und spurteten zwischen Luftschlangen und Cowboyhüten über die Plätze. Philipp, unser „Trainer in Ausbildung“, als „Piratencowboy“ und Trainer Ronny als „Clown-hexenmeister“ gaben eine wirklich gute Figur ab.



Sportgruppe
Gatow

Einladung zur Jahresversammlung der Sportgruppe Gatow am 12. Mai

Liebe Mitglieder der Sportgruppe Gatow, hiermit laden wir Sie zu unserer Jahresversammlung am **12. Mai 2017 um 19.30 Uhr** in unserem Clubhaus am **Kladower Damm 45** ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
- 2.1. Ehrungen
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Berichte der Sportwarte Tennis, Segeln und Rudern
5. Jahresabschluss 2016

6. Wahl eines Versammlungsleiters zur Entlastung des Vorstands
7. Entlastung des Vorstands
8. Neuwahl des Vorstands
 - Wahl des Vorsitzenden
 - Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden / Sportgruppenwarte
 - Wahl der Kassenwarte
 - Wahl des Technikwarte
 - Wahl des Schriftwarte
9. Haushaltsplan 2017
10. Anträge (müssen 8 Tage vorher schriftlich eingereicht werden)
11. Verschiedenes

Der Vorstand

Kein gewöhnliches Gebäude

Im Corbusierhaus erfuhr der Kulturkeis Erstaunliches

Tanzen



Das Corbusierhaus, das anlässlich der Ausstellung „Interbau“ 1957 in unmittelbarer Nähe des Olympiastadions errichtet wurde, kennt wohl jeder Berliner, und doch haben die meisten – wie der Verfasser – korrekturbedürftige Vorstellungen vom Haus und seiner Geschichte. 15 Mitglieder unserer Abteilung ergänzten oder korrigierten an einem trüben, nasskalten Januartag ihre Kenntnisse über das Gebäude und lernten die Räumlichkeiten kennen, die die meisten ziemlich überraschten.

Das Gebäude ist ein Betonskelettbau, der in nur 18 Monaten errichtet wurde, 141,2 Meter lang, 22,96 Meter breit, 52,94 Meter hoch und in Nord-Süd-Richtung erbaut. Es hat 539 Wohnungen, die über 17 Geschosse verteilt und durch 10 bis 130 Meter lange Flure – Straßen genannt – erschlossen sind. Mit Ausnahme der 173 Einzimmerwohnungen erstrecken sich alle Wohnungen über zwei Geschosse. Die Wohnungsbegrenzungs-wände sind feuerbeständig, die Innenwände in Leichtbauweise flexibel ausgeführt.

Kein gewöhnliches Wohnhaus also – darum will ich versuchen, mit Hilfe eines Info-Heftchens, der Internetrecherche und der Ausführungen unseres kompetenten Führers und Beiratsmitglieds, Herrn Roth, Aufklärung zu geben – so kurz es geht.

Wie auf einem Ozeanriesen

Wie kaum ein anderes Gebäude verkörpert das Haus die „Unité d'habitation“, die sozialen, städtebaulichen und architektonischen Leitbilder des frühen 20. Jahrhunderts. Dieses Konzept bedeutet, wie Le Corbusier erklärte, „die Lösung für den Wohnungsbau schlechthin und somit die Stadt der Zukunft: ein einzelnes Gebäude als dreidimensionale Stadt aus mehrgeschossigen, gestapelten und sehr unterschiedlichen Wohnungstypen, mit Läden und öffentlichen Einrichtungen wie Theater, Sportanlagen oder Gemeinschaftsräumen, die das soziale Leben der Bewohner befördern sollen.“

Die Architekten der Moderne in den 20er Jahren waren sozialistischen



oder kommunistischen Ideen gegenüber sehr aufgeschlossen – sie planten Wohnungen und Siedlungen für das „Existenzminimum“. So unterlag das Corbusierhaus zunächst der Wohnraumbewirtschaftung, war also wohnberechtigungs-scheinpflichtig! Hier irrte auch der Verfasser, denn man glaubte seinerzeit, dass in einem prominenten Gebäude entsprechend wohlhabende Leute wohnen ...

Sein Konzept entwickelte Le Corbusier zum großen Teil bei einer Atlantiküberquerung per Schiff Ende der 20er Jahre. Er war beeindruckt von der Funktionalität und der hervorragenden Organisation des Schiffes. Seine 15 Quadratmeter große Kabine reichte ihm völlig aus, er konnte ja viele Dienstleistungen wie Restaurants, Zentralküche, Wäscherei und anderes in Anspruch nehmen. Diese Kombination von privater „Zelle“ und Serviceeinrichtungen wurde für ihn zum Inbegriff einer neuen Freiheit des Wohnens und Lebens in der Gemeinschaft.

Auf „Straßen“ durch die Etagen

Von dieser Denkweise konnten wir uns überzeugen. Nach einem Gang um das Gebäude, bei dem wir auch auf die maritimen Einflüsse bei der Fassadengestaltung aufmerksam gemacht wurden, besichtigten wir eine vom Beirat als Musterobjekt gemietete Einraumwohnung.

Schon als wir im 5. Obergeschoss aus dem Aufzug die drei Meter breite „Straße“ betraten, beeindruckte uns die geringe Raumhöhe: 2,26 statt der bei uns üblichen mindestens 2,50 Meter! Le Corbusier hatte sein eigenes Proportionschema, den „Modulator“, abgeleitet vom Goldenen Schnitt, bezogen auf die menschlichen Körpermaße. Er konnte sein Maßschema aber kaum durchsetzen, da es teilweise im Widerspruch zu den Berliner Vorschriften für den sozialen Wohnungsbau stand. Und nicht nur das: Er musste die Wohnungen höher und breiter ausführen, der geplante zweigeschossige Wohnraum vor den Loggien wurde gestrichen, ebenso die interne Ladenstraße. Der durch die Änderungen ziemlich frustrierte Architekt distanzierte sich von dem Projekt, indem er die Bezeichnung „Unité d'habitation“ um den Zusatz „Typ Berlin“ erweiterte.

In der Musterwohnung mit ca. 34 Quadratmetern Wohnfläche gehen von einem kleinen Flur die innenliegende, durch ein Glaschiebefenster vom Wohnraum belichtete Küche (2,56 x 1,50 m) und der Wohnraum (5,45 x 4,06 m) ab. Das Duschbad ist durch einen kleinen Wasorraum vom Wohnraum aus erreichbar. Die Loggia (4,14 x 1,40 m) vor dem Wohnraum erstreckt sich über die gesamte Breite der Wohnung. Uns kam die Wohnung sehr klein vor, bedrückend vor allem durch die geringe Raumhöhe.

Der Berliner Immobilienhändler Willi Bendzko hatte sich auf den Kauf von Sozialbauwohnungen spezialisiert, deren Mietpreisbindung mit dem Ende des Förderzeitraumes auslief. Anschließend wandelte er sie in Eigentumswohnungen um. Als er das Gebäude 1979 erwarb, fürchtete man daher Spekulation mit Wohnraum und Vertreibung der Mieter durch neue Eigentümer.

Neuer Eigentümer im Jahre 1979

Das Haus war allerdings in einem heruntergekommenen Zustand, die technischen Anlagen waren veraltet und kostspielig. Aber für die vormaligen Besitzer war das Corbusier-Haus ein schönes Geschäft. „Filmkönigin“ Ilse Kubaschewski kassierte zusammen mit einigen kleineren Partnern für 90 Prozent der Grundstücksgesellschaft einen Preis von 25,6 Millionen Mark. Darüber hinaus musste der neue Eigentümer viele Millionen für Sanierung und Renovierung aufwenden.

Die „Umwandlung“ von Bestandsin Eigentumswohnungen war damals politisch nicht gewünscht, in der Berliner Bauordnung wurde die Hürde durch die sogenannte Abgeschlossenheitserklärung hoch gehängt, sie konnte aber wegen der speziellen Bauweise des Hauses nicht verweigert werden, so dass die grundbuchliche Aufteilung in 550 Teileigentume im November 1979 erfolgte.

Die Wohnungen wurden den Mietern zum Kauf angeboten, lediglich frei werdende Wohnungen wurden an Dritte verkauft, so dass eine Vertreibung von Mietern zunächst nicht stattfand. Der Verkauf lief allerdings sehr schleppend und nicht in dem für Bendzko lohnenden Maße. Nicht etwa, weil sich kein Bewohner des Corbusierhauses den Kaufpreis hätte leisten können. Wie andernorts waren auch hier etwa sechs von zehn Mietern längst über die Einkommensgrenzen des sozialen Wohnungsbaus hinausgewachsen. Exemplarisch war der Fall der damaligen Senatorin für Familie, Jugend und Sport, Ilse Reichel, die bereits 20 Jahre

Fortsetzung auf S. 18



Versammlung am 26. Mai 2017

Wir laden alle Mitglieder zur 1. Abteilungsversammlung 2017 um 18.30 Uhr im Clubhaus Lankwitz ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Feststellung der Anwesenheit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Abteilungsversammlung
5. Berichte der Vorstandsmitglieder
6. Neuwahl Schriftführer
7. Anträge
(sollen acht Tage vorher schriftlich beim Vorstand eingereicht werden)
8. Verschiedenes

Die Sommersaison 2017 beginnt

Bald heißt es: Auf die Plätze ...

Bevor es bald auf die Plätze geht, fand am 18. Februar in der Halle am Sangerhauser Weg ab 15.45 Uhr unser Familienturnier statt – nicht nur für Mitglieder und ihre Kinder, sondern auch für Gäste. Zum Tennis und zum netten Beisammensein kamen 16 Erwachsene und 13 Kinder. Von denen spielten mit viel Spaß 9 Kinder und 10 Erwachsene.

Die Sommersaison 2017 kündigt sich an. Unsere Abteilung hat für die Rundenspiele beim Tennisver-

band Berlin-Brandenburg (TVBB) eine Damen 40-, eine Damen 60-, eine Herren 65- und zwei Herren 70-Mannschaften gemeldet. Die Gruppenauslosungen und die Spielermeldungen sind bereits erfolgt, doch leider standen die Spieltermine bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Der Terminkalender 2017 wurde bereits in Heft 1 dieser Zeitschrift veröffentlicht. Hier seien noch einmal die nächsten Termine aufgeführt:

- 22. April** 10.00 Uhr Anspielturnier
- 12. Mai** 18.00 Uhr
Preisskat/
Damen-Spielabend
- 26. Mai** 18.30 Uhr
Abteilungsversammlung

Weiterhin planen wir, am 1. Sonntag des Monats auf unserer Anlage einen Familientag einzuführen. In der Saison sind Termine, Nachrichten und Neuerungen im Aushang im Clubhaus einzusehen.

Peter Eberlein

Wolfgang Kube

Tennisspieler mit Leib und Seele

Unsere Mitglied Wolfgang Kube ist am 24. Januar 2017 im 79. Lebensjahr verstorben. Als er 1983 in unsere Abteilung eintrat, tauschte er den Fußballplatz gegen den kleineren Tennisplatz. Beim Fußball spielte er unter anderem in der Stadtauswahl der Herren und



danach bei uns in verschiedenen Mannschaften, zwei Jahre in der Regionalliga.

So engagiert wie er Tennis spielte, half er auch im Verein. Er führte bei der Erneuerung der Veranda maßgebend die Tischlerarbeiten aus und wo auch immer sein Sachverstand gebraucht wurde, stand er zur Verfügung. In guter Erinnerung wird er uns allen bleiben, wie er im vergangenen Sommer mit seiner verdünnten Cola und der Zigarette in der Hand beim „Platz 4“ saß.

Der Vorstand



Fortsetzung von S. 17

in dem Haus wohnte und mit einem Monatseinkommen von rund 14.700 Mark gewiss nicht auf eine subventionierte Sozialmiete angewiesen war. Frau Reichel kompensierte die Mietersparnis durch eine umfangreiche Spendengabe.

Entscheidend für den schleppenden Verkauf war vielmehr, dass es sich auch für betuchte Mieter nicht lohnte, die eigene billige Mietwohnung zu kaufen – es sei denn, jemand spekulierte selbst damit, indem er zum angebotenen Preis von rund 1800 Mark pro Quadratmeter kaufte, dann jedoch auszog und die Eigentumswohnung zum Quadratmeterpreis von 2600 Mark weiterverkaufte.

Ein Denkmal vor seiner 50-Jahr-Feier

Als die Firma 2005 Insolvenz anmelden musste, waren noch 120 Teileigentume in ihrem Besitz!

Kein gewöhnliches Gebäude

Der Kulturkreis zu Gast im Corbusierhaus

Heute steht das Gebäude mit seinen Außenanlagen längst unter Denkmalschutz. In den vergangenen Jahren wurden dank eines sehr aktiven Beirats viele Sanierungsmaßnahmen im Sinne Le Corbusiers vorgenommen, so dass das Corbusierhaus kurz vor seiner 50-Jahr-Feier nicht nur als gepflegtes Baudenkmal der

Nachkriegsmoderne dasteht, es bietet laut Infoblatt „mit seinen sehr niedrigen Betriebskosten und dank seiner klug gewählten Lage lebenswerte und erschwingliche Wohnungen“. Davon konnten wir uns überzeugen, auch wenn nicht jeder von uns dort einziehen möchte...

Axel Noack



Foto: Archiv der TSA



Herzlichen Glückwunsch

Unsere Rosemarie Engelbrecht feiert im April einen runden Geburtstag. Mit ihren sieben Jahrzehnten hat sie immer noch Freude am Tanzen sowohl in Standard und Latein als auch in der Formation „Alte Tänze“. Die Tanzabteilung gratuliert dir herzlich und wünscht dir weiterhin beste Gesundheit, damit du mit deinem Mann noch viele Jahre das Tanzbein bei Walzer, Rheinländer oder auch Francaise schwingen kannst.

Der Vorstand



Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL Siegfried Spohn 0174-194 59 08	JIU-JITSU Marcel Davidsohn 0176-63 11 58 01	TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66
BADMINTON Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de	JUDO Thomas Weichert 854 65 74	TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39
BOXEN Jörg Schmidt 01578-428 79 89	KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32	TAUCHEN Wendenschloß Jan Steppe 0172-328 34 00 Wilmersdorf Denis Marquardt 0160-796 32 70
BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 70	KANU Robert Winkler 0176-84 05 44 84	TENNIS Gatow Klaus Grätz 0176 707 35 082 Lankwitz Erik Thomann 0151-26 90 90 98 Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08
CHEERLEADING Robert Golz 0151-544 063 49	LEICHTATHLETIK - MARATHON Ruth Suhr 861 34 73	TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71
FAUSTBALL / PRELLBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44	RUDERN Gatow Wolfgang Boehm 813 83 03 Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56	ULTIMATE FRISBEE Jens Buchmann 0157-529 314 13
FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT Annette Twachtmann 82 30 98 44	SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65 Gatow Jürgen Karnatz 363 99 44 Köpenick Dr. Bernd Drescher 0172-951 24 27	VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44
FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72	SCHWIMMEN Stefan Neumann 0179-9541318	BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17
FREIZEITFUSSBALL Ewald Prinz 03075706673	SHOTOKAN René Schinck 478 35 87	WASSERBALL Oliver Ostermann 0151-110 328 55
GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44		
HANDBALL Reinhard Hermenau 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • **E-mail:** info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepius Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44
	Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«

Mitgliedermagazin des Vereins

Pro Sport Berlin 24 e.V.

64. Jahrgang – Heft 2 / 2017

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heideilmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
20. Mai 2017

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwährende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Prosportstudios
Charlottenburg · Köpenick · Wilmersdorf

Wir machen Sie Fit für den Frühling

5 gute Gründe im Frühling durchzustarten Fitness ...

- 1 ... formt die Figur.
- 2 ... stärkt den Rücken.
- 3 ... bringt den Kreislauf in Schwung.
- 4 ... hält jung.
- 5 ... schafft Balance und macht riesig Spaß.



Unser Frühlings-Special:

Bei Abschluss einer Mitgliedschaft im April 2017 und bei Vorlage dieses Flyers, trainieren Sie im Mai 2017 kostenlos und sparen den Aufnahmebeitrag!

* Diese Aktion gilt ausschließlich für neue Mitglieder.

www.pro-sport-berlin24.de



Prosportstudios
Charlottenburg · Köpenick · Wilmersdorf

Attraktive Kursangebote

Pump Your Body · Jumping® · Mixed Workout
Pilates · Yoga · Spinning · Bauch Beine Po
Qi Gong · Zirkeltraining · Zumba® · Vital Mix
Faszientraining u.v.m.

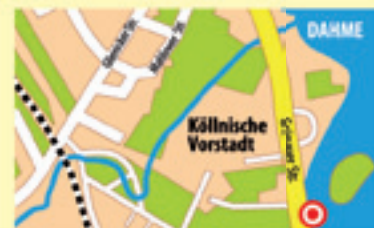
Qualifizierte Betreuung durch zertifizierte Trainer

Cardiotraining · Beweglichkeitstraining
Krafttraining · Präventionstraining · Sauna
Rehabilitationssport (§44) · Gesundheitscheck



Berlin-Charlottenburg
Glockenturmstr. 21
14053 Berlin
Tel.: 030-36 43 47 80

Berlin-Köpenick
Grünauer Str. 193
12557 Berlin
Tel.: 030-65 88 07 09



Berlin-Wilmersdorf
Forckenbeckstr. 18
14199 Berlin
Tel.: 030-89 77 97 15

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!